

Die 43. Plenarversammlung der Monumenta Germaniae historica tagte vom 19. bis 21. April 1917, als letzte zur hergebrachten Zeit. Zu Anfang des Jahres 1918 lagen die Verhältnisse so besonders ungünstig, dass vor allem auf den Wunsch der auswärtigen Mitglieder die Verschiebung der Sitzungen auf den Herbst, wie wir hofften, zu besserer und womöglich Friedenszeit, beschlossen wurde. Als die 44. Plenarversammlung am 26. und 27. September 1918 zusammentrat, war es in den Tagen, da sich der Zusammenbruch Bulgariens vollzog! Auch die 45. Plenarversammlung wurde verspätet am 14. und 15. Juni 1919 abgehalten. Die Rechnungsablagen, die Behandlung der wichtigsten Fragen und die Aufstellung eines vorläufigen Voranschlags wurden in Sitzungen des durch die Herren Prof. Bresslau aus Strassburg i. E. (später in Hamburg, derzeit in Heidelberg) und Archivdirektor Geh. Archivrat Krusch aus Hannover verstärkten ständigen Ausschusses erledigt.

Aus der Zentraldirektion ist der langjährige Vertreter der Münchener Akademie, Geheimer Rat Prof. von Riezler aus München, 1918 ausgeschieden; an seiner Statt hat die bayerische Akademie den Geheimen Rat Prof. von Grauert in die Zentraldirektion entsandt, der 1919 erstmalig an den Verhandlungen teilnahm. Gewählt wurden zu Mitgliedern der Zentraldirektion 1917 die Herren Geh. Hofrat Prof. Hampe in Heidelberg und Geh. Justizrat Heymann in Berlin, 1919 der Generaldirektor der preussischen Staatsarchive, Geh. Ober-Regierungsrat Kehr in Berlin.

Da die Zentraldirektion Gewicht auf die Beendigung des seit dem Tode Kosers (August 1914) bestehenden Provisoriums legte und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Tangl gebeten hatte, bei einer Neuordnung von seiner Person abzusehen, wurden im Frühjahr 1919 vom Reichsministerium des Innern neue Vorschläge eingefordert. Auf Grund der daraufhin vorgenommenen Wahl durch die Plenarversammlung wurde